

Was uns bewegt

Unsere wichtigsten Aktionen und Kampagnen 2019/20

von Claudia Fischer und Kerstin Demuth

Das Motto „**Schluss mit dem Sicherheitstheater!**“ haben wir im Herbst 2019 ausgerufen. „Sicherheitstheater“ ist vieles: Das Gewedel mit Metallsuchgeräten am Flughafen, der Ruf nach mehr Videoüberwachung, obwohl schon jetzt mehr Aufnahmen vorliegen, als nach einer begangenen Straftat gesichtet werden können, oder der Vorschlag von Bundesinnenminister Horst Seehofer, Kinder und Journalisten vom Verfassungsschutz überwachen zu lassen.

Mit „aus Sicherheitsgründen“ wird inzwischen alles und nichts gerechtfertigt. Manchmal haben wir den Eindruck, „Mehr Überwachung“ ist die einzige politische Antwort, die Innenpolitiker:innen heute noch einfällt. Ein paar Beispiele:

► Im Herbst 2018 waren es die Diesel-Fahrverbote, die angeblich nur mit **flächendeckender Kennzeichenerfassung** umzusetzen waren. Wir haben

vom Bundestag gefordert, eine überwachungsfreie Lösung zu finden, mit sachlicher Kritik und besseren Lösungsvorschlägen. Die Regierungsfractionen haben das Gesetz leider trotzdem verabschiedet. Die Mehrheit war so knapp, dass mit einem Hammsprung ausgezählt werden musste. Immerhin wurde der Entwurf, Dank unseres Protests, leicht entschärft.

Im Sommer 2019 gab es wiederholt Streit in Freibädern – und die Behörden diskutierten ernsthaft über **personalisierte Eintrittskarten per Online-Bestellung und mehr Videoüber-**



Foto: Stefanie Loos, cc-by-sa 4.0

Gegen das Sicherheitstheater
in Berlin

wachung. Für Freibäder! Umgesetzt wurden davon laut dem WDR-Magazin „Monitor“ nur zusätzliche Kameras, denn die ganze angebliche Randalie stellte sich als aufgebauscht heraus.

Kurz danach wurden am Frankfurter Hauptbahnhof eine Mutter und ihr Kind vor einen Zug gestoßen. Das Kind starb, die Mutter konnte sich retten, der Täter kam in die Psychiatrie. Innenminister Horst Seehofer unterbrach seinen Urlaub und befürwortete diverse Maßnahmen, die unsere **Reisefreiheit** erheblich einschränken würden: Zugangskontrollen, Gitter, Kameras, mehr Polizeikontrollen usw. Als würde das psychisch kranke Menschen im Ausnahmezustand davon abhalten, andere anzugreifen. Gleichzeitig sprach kaum jemand über Maßnahmen zur besseren psychosozialen Versorgung von Menschen in Not.

Manchmal können wir nur noch den Kopf schütteln. Gegen Streit und Straftaten helfen keine Kameras, keine personalisierten Bahnsteigs-Zutritts-Karten, kein Verbot von Wasserflaschen in Flugzeugen. „Sicherheitstheater“ sind alle unsinnigen Maßnahmen, die das Problem nicht lösen, aber uns durch Aktionismus einreden wollen, dass „man sich kümmert“. Einige Maßnahmen, die

Nicht jammern – klagen!

Unterstützen Sie unsere Verfassungsbeschwerden gegen Vorratsdatenspeicherung und Staatstrojaner!

► digitalcourage.de/spende

Erhältlich im Digitalcourage-Shop!

Buttons
„Frieden statt Sicherheit“



Durchmesser 55 oder 25 mm;

Preis: 1 Euro

► shop.digitalcourage.de

uns wirklich Sicherheit bringen würden, haben wir ab Seite 44 für Sie zusammengestellt. Mehr Informationen zur Aktion #AusSicherheitsgründen finden Sie auf digitalcourage.de. (Übrigens: Die exakten, anklickbaren Links zu Quellen und Informationen in diesem Jahrbuch finden Sie auf der Jahrbuch-Webseite, die unten auf jeder Seite angegeben ist.)

Also noch einmal für alle und gleich zu Beginn unseres Jahrbuches 2020: **Überwachung ist nicht gleich Sicherheit.** Sicher :), als Jahrbuch-Leserin oder -Leser wissen Sie das wahrscheinlich schon, aber offensichtlich müssen wir die Verantwortlichen regelmäßig daran erinnern. Das tun wir, und zwar mit viel Energie, Zeit und guten Ideen. In unserem Jahresrück- und -ausblick schauen wir als erstes auf die Europapolitik, denn da gab und gibt es eine Menge zu tun.

► Der Digital-o-Mat zur Europawahl 2019

„Wer wählt, sollte nicht auf Wahlversprechen hören, sondern auf Abstimmungsergebnisse schauen“, sagt Friedemann Ebelt von Digitalcourage. „Für den Digital-o-Mat zur EU-Wahl 2019 haben wir die Abstimmungen über Gesetze als Basis genommen, nicht die Parteiprogramme wie andere Projekte.“ Gemeinsam mit acht anderen Organisationen haben wir uns das reale Abstimmungsverhalten von EU-Abgeordneten in den vergangenen Jahren angeschaut. Heraus kam eine Internetseite, auf der man sich, ähnlich wie beim thematisch breiter angelegten Wahl-O-Mat, durch die zehn Kernthemen der Netzpolitik klicken konnte. Welche Meinung haben Abgeordnete verschiedener Parteien z.B. zu Uploadfiltern, Fluggastdatenspeicherung oder anonymem Bezahlen?

„Rund 40.000 Menschen haben die Seite genutzt“, erklärt Friedemann Ebelt. „Die eigenen Ergebnisse wurden dann abgeglichen mit dem Abstimmungsverhalten im Europaparlament. So konnten wir den Menschen sagen, mit welchen Abgeordneten sie die meisten Überein-

Erhältlich im Digitalcourage-Shop!
Kartenspiel: Stimmvieh



Wahlkampf mit Karten:
 Ein schnelles, unkompliziertes Spiel um Stimmen und Geld. Highlight: padeluun und Leena Simon sind als Spielkarten vertreten. Ab 12 Jahren, 12,90 Euro.

► shop.digitalcourage.de

stimmungen hatten. Aber ebenso wichtig, wie Wahlempfehlungen zu geben, war uns bei dieser Aktion, darauf aufmerksam zu machen, wie viele Weichen für unsere tägliche Internet-Nutzung inzwischen in der EU gestellt werden.“ Es ist zum Beispiel eine sogenannte „beschränkte Vorratsdatenspeicherung“ geplant, aber dazu später (Siehe Seite 52).



Wir mischen uns ein – mit charmanten und wirksamen Aktionen.

Foto: photocube - Verena Hornung, cc-by-sa 4.0

► ePrivacy

Die ePrivacy-Verordnung ist neben der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und der Richtlinie für den Datenschutz bei Polizei und Justiz (JI-Richtlinie) eine der drei Säulen der EU-Datenschutzreform. Ihr Zweck ist eigentlich: Sie soll sensible Kommunikationsdaten besser schützen. Aber Unternehmen, die Profit mit Datenauswertung machen wollen und Staaten, die „im Namen der Sicherheit“ mehr Überwachung wollen, drohen, die Idee ins Gegenteil zu verkehren. Wir verfolgen und begleiten die Diskussion intensiv, mischen uns in Brüssel ein und arbeiten mit anderen europäischen Bürgerrechtsorganisationen zusammen, um der Industrie- und Sicherheitslobby etwas entgegen zu setzen. Eine genauere Erklärung, worum es bei der ePrivacy-Verordnung geht, finden Sie auf Seite 32.

Erhältlich im Digitalcourage-Shop! RFID-Kartenschutzhülle



Diese Hülle schützt Ihre mit einem RFID-Chip versehenen Karten oder Ihren elektronischen Personalausweis vor dem ungewollten Auslesen.

Für bis zu 4 Karten | Material: PVC, schwarz
Maße: 9,5 x 7 x 0,2 cm | Stück: 10,00 Euro

► shop.digitalcourage.de



Screenshot: padeluun

Twitter sperrte zeitweise Tweets mit dem Hashtag #saveyourinternet – nach dem Aktionstag gegen Uploadfilter war der Spuk vorbei.

► Urheberrecht und Uploadfilter

Die umfangreichen Proteste gegen die geplante **Urheberrechtsreform** der EU haben nicht nur uns in den vergangenen Monaten graue Haare eingebracht. Auch viele Youtuberinnen und Youtuber, Netz-Kreative und Redaktionen von Satire-Seiten in ganz Europa dürften vorzeitig ergraut sein. Hunderttausende waren von Helsinki und Malmö über Ljubljana bis Thessaloniki auf der Straße, um für ein faires Urheberrecht im Internet einzutreten. Denn es ist so offensichtlich: Zu einer politischen Debatte gehört es, sich gegenseitig zu zitieren, im Digitalen Raum auch Filmausschnitte zu verwenden oder mit Bildern zu arbeiten. Dabei sollen natürlich die Urheberinnen und Urheber fair für ihre Arbeit bezahlt werden.

Die Kampagne **#saveyourinternet**, die wir unterstützt haben, hat lautstark gefordert, Kulturschaffende zu entlohnen, ohne mit **Uploadfiltern** eine Zensur-Infrastruktur aufzubauen. Und es gehört wohl zur Ironie der Geschichte, dass wir feststellen mussten, dass unsere Mails und Tweets, mit der wir z. B. bei Twitter auf #saveyourinternet verweisen wollten, tagelang technisch verzögert oder gar nicht zugestellt wurden oder im Netz nicht sichtbar waren. Der Spuk war vorbei, als auch der Aktionstag vorbei war.

Aufklären konnten wir diesen Vorgang nicht, aber wir haben unsere Beobachtungen in unserem Blog dokumentiert. Den Link finden Sie auf der untenstehenden zentralen Jahrbuch-Webseite. Und wir haben uns entschlossen, nach dieser Erfahrung

noch schneller im alternativen **Fediverse** aktiv zu werden. Dort betreiben wir inzwischen eine eigene Instanz, bei der Sie sich auch anmelden und einen Account eröffnen können: digitalcourage.social

Mehr darüber finden Sie auf Seite 133.

Die EU-Urheberrechts-Reform, die 2019 unter anderem mit der Stimme der deutschen Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner verabschiedet wurde, verschlechtert nun die Position von Urheberinnen und Urhebern. In Deutschland z.B. werden große Verlage

an der Gewinnausschüttung von Verwertungsgesellschaften beteiligt. Und da die großen Plattformen haftbar gemacht werden können, sichern sie sich technisch ab: mit **Uploadfiltern**. Inhalte von Nutzerinnen und Nutzern werden nun milliardenfach automatisch geprüft und im Zweifelsfall eher blockiert als veröffentlicht.

Dadurch wird nicht zuletzt das **Recht auf freie Meinungsäußerung verletzt**, denn Zitate, Kritik, Parodie, Abwandlungen oder Hommage sind zwar vom neuen Gesetz gedeckt, werden aber nun von technischen Filtern bedroht. Kein technischer Filter kann diese Formen vom Original unterscheiden. Privat betriebene **Uploadfilter** werden damit zu

► **Kein technischer Filter kann diese Formen vom Original unterscheiden.** ◀

Türstehern für die Teilhabe an öffentlichen Diskursen. In einer freien Demokratie darf das nicht gesche-

hen, das haben wir und viele andere an Ministerin Klöckner und anderen EU-Ministerinnen und Minister geschrieben. Aber sie haben uns nicht zugehört, sondern lieber die Interessen der Industrie-Lobbyisten und Verlage vertreten.

Nun muss die ungerechte EU-Urheberrechtsreform in nationales Recht umgesetzt werden. Wir bleiben dran und

Digitalcourage wirkt, wirken Sie mit!

► digitalcourage.de/spende

versuchen weiterhin, das Schlimmste zu verhindern. Verfolgen Sie unsere Updates auf digitalcourage.de zu diesen Themen und werden Sie mit uns aktiv, wenn sich neue Protestaktionen abzeichnen!

► Fingerabdrücke und EU-Datenbanken

Deutlich weniger Aufsehen hat ein anderer Infrastruktur-Aufbau in der EU erregt: Die vernetzten Datenbanken für Strafverfolgung und Drittstaatler:innen. Schritt für Schritt ist über verschiedene Gesetzesänderungen eine Infrastruktur von Datenbanken mit gespeicherten Straftäter:innen, Straftätern und Einreisenden entstanden. Was als dezentrale Struktur begann, entwickelt sich immer mehr zu einer zentralen Speicherung: Alles soll vernetzt, zentralisiert und automatisch auswertbar werden. Die Gefahr: Es braucht nur ein Leck, einen erfolgreichen Angriff an der richtigen Stelle, und die gesammelten Daten stehen womöglich öffentlich als digitaler Pranger im Netz.

Auch geplant ist, die verschiedenen Biometriedatenbanken der Mitgliedsstaaten in einen „gemeinsamen Identitätsspeicher“ zu überführen. Künftig sollen wir alle ja auch Fingerabdrücke für die neuen EU-Personalausweise abgeben. Nach Möglichkeit sollen diese

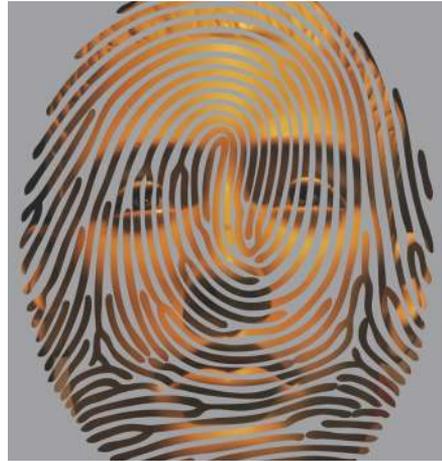


Illustration: Isabel Wienold, cc-by-sa 4.0

Immer und überall identifizierbar? Nein!

► Alles soll vernetzt, zentralisiert und automatisch auswertbar werden ◀

und andere Datenbanken „miteinander reden“, um „einander zu ergänzen“. So kündigte die Europäische Kommission in einer Pressemitteilung an. Die Zugriffsbefugnisse von Strafverfolgungsbehörden sollen dabei massiv ausgeweitet werden. Das wird zu einer Art „biometrischer Super-Datenbank“ führen. Auch hier wäre ein Sicherheitsleck fatal.

Eine solche Zusammenführung ist der Schritt, über den mit Strafverfolgungsdatenbanken nicht nur Verurteilte, sondern jeder einzelne Mensch in der EU biometrisch identifiziert werden kann – bei jedem Grenzübertritt, bei jedem Flug, bei jedem Kontakt mit Behörden. Was für ein Sicherheitstheater!

Wir haben diese Prozesse von Anfang an begleitet und frühzeitig mit Blogartikeln auf die Probleme aufmerksam

gemacht. Wir haben Transparenzanfragen an verschiedene EU-Institutionen gestellt. Die Ergebnisse haben wir teilweise kommentiert und veröffentlicht, damit auch andere sich damit auseinandersetzen können. In einem offenen Appell haben wir außerdem zusammen mit Bürgerrechtsorganisationen aus ganz Europa gefordert, die verpflichtende Abnahme von Fingerabdrücken von nahezu allen EU-Bürgerinnen und Bürgern zu stoppen.

► Europäischer Suchindex

Aber wir legen Wert darauf, nicht immer nur gegen etwas zu arbeiten. Zu unserem Einsatz für eine bessere Welt im digitalen Zeitalter gehört ein von uns seit Jahren verfolgtes Projekt: Der europäische Suchindex (auch „Open Web Index“ genannt). Mitte 2019 hat der „Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen“ (WBGU) unseren Vorschlag in einem Papier aufgegriffen – das ist ein großer Schritt zur Umsetzung unserer Idee!

Der Hintergrund: Derzeit nutzen wir Menschen in Europa überwiegend Suchmaschinen aus den USA (Google

und Bing). Auf dem Weltmarkt dominierend sind außerdem Russland (Yandex) und China (Baidu). Ihr Schatz ist der Suchindex, den sie sich aufgebaut haben. Unser Vorschlag: Europa sollte mit öffentlichen Mitteln einen eigenen Suchindex aufbauen und diesen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Kleine europäische Firmen könnten damit statt des bisher üblichen „pseudo-gratis gegen Nutzerdaten“ datenschutzfreundliche Geschäftsmodelle entwickeln, die die Europäische Datenschutzgrundverordnung befolgen und mit Leben füllen. Datenschutz ist ein Standortfaktor – und die EU könnte mit gutem Beispiel voran gehen. Näheres dazu finden Sie auf Seite 26.

► Verfassungsbeschwerden gegen Vorratsdatenspeicherung und Staatstrojaner

Auch in Deutschland haben wir ausreichend zu tun, wenn wir Menschen- und Freiheitsrechte schützen wollen. Gespannt schauen wir nach Karlsruhe: 2018 schon stand in der Terminvorschau des Bundesverfassungsgerichtes, dass man dort über unsere Verfassungsbe-

KLAGE GEGEN STAATLICHES HACKING!

Alle Telefone und Computer sollen unsicherer werden?
Dagegen klagen wir – hier mitmachen:

<https://digitalcourage.de/staatstrojaner-stoppen>



schwerde gegen die **Vorratsdatenspeicherung** verhandeln wollte. Das ist nicht passiert. In der Terminvorschau 2019

standen wir wieder mit drin, immerhin zwei Listenplätze höher als im Jahr zuvor – eingereicht hatten wir unsere Beschwerde bereits 2016. Ebenfalls auf dem Plan für 2019 steht die Verhandlung über die **Staatstrojaner** in der Strafprozessordnung. Das Gesetz erlaubt der Bundespolizei, heimlich unsere Nachrichten zu lesen und Geräte zu durchsuchen – mit Hacking. Dagegen haben wir im August 2018 unsere Verfassungsbeschwerde in Karlsruhe eingereicht. Leider waren die Verhandlungen über unsere Beschwerden zu Redaktionsschluss des Jahrbuches im Herbst 2019 immer noch nicht genauer terminiert.

Verfassungsbeschwerden sind ein sehr mächtiges Instrument, um gegen Gesetzesvorhaben vorzugehen. Immer wieder kippen die Juristinnen des Bundesverfassungsgerichtes den Politikern ihre Gesetze wieder vor die Füße, weil sie unsere Grundrechte verletzen und Freiheit unverhältnismäßig einschränken.

Jammern, resignieren und zynisch werden sind nicht die Lösung

Werden Sie Fördermitglied – gemeinsam können wir was bewegen!

► digitalcourage.de/mitglied



Foto: Mischa Burmester, cc-by-sa 4.0

Im August 2018 haben wir unsere Verfassungsbeschwerde gegen Staatstrojaner eingereicht. Seitdem warten wir auf einen Verhandlungstermin.

Aber leider mahlen die juristischen Mühlen sehr, sehr langsam und wir brauchen dafür sehr viel Geduld und Durchhaltevermögen.

► Polizeigesetze

Über 30.000 in München, 10.000 in Düsseldorf, 15.000 in Hannover – Datenschützerinnen neben Fußballfans, Antirassisten neben Anwaltsverbänden haben gemeinsam für Demokratie und Grundrechte demonstriert. Der Anlass: Die systematische Verschärfung der Landespolizeigesetze in fast allen Bundesländern. Der schwarz-grünen Landesregierung in Hessen haben wir 2018 bereits einen BigBrotherAward für ihr verschärftes Polizeigesetz verliehen, und 2019 mussten wir diesbezüglich sogar noch nachlegen (Siehe Seite 64). In Bremen und Niedersachsen haben sich unsere Ortsgruppen gemeinsam mit anderen Organisationen sehr engagiert (in Bremen maximal erfolgreich, Siehe unten im Abschnitt „Ortsgruppen“ und ab Seite 50). In Sachsen haben wir uns von Bielefeld aus mit viel Energie und

Foto: Justus Holzberger, cc-by-sa 4.0



padeluum bei der Demo gegen das Niedersächsische Polizeigesetz in Hannover.

Öffentlichkeitsarbeit, z.B. über unseren Blog eingebracht, und

- ▶ **in NRW haben wir eine Verfassungsbeschwerde gegen das Polizeigesetz eingereicht.**

Begründet werden die Verschärfungen (Vorsicht, Sicherheitstheater!) mit einer erhöhten Bedrohungslage durch Terrorismus. Dabei ist die Kriminalität bundesweit auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren. Trotzdem wollen die Landesregierungen mehr Überwachung, mehr Eingriffsbefugnisse, niedrigere Schwellen, um Menschen „präventiv“ ins Gefängnis zu stecken, teils sogar Militärwaffen für die Polizei. Es gibt nichts schön zu reden: Der Rechtsstaat ist in großer Gefahr. Dafür sorgt besonders eine Formulierung, die den „Gefährder“-Begriff als Rechtsfigur etabliert. Tritt diese in Kraft, kann die Polizei Menschen überwachen oder einsperren, ohne dass ein konkreter Verdacht gegen sie vorliegt. Das kratzt an der Unschuldsvermutung. Beispiele haben wir ab Seite 29 zusammengestellt.

Deshalb unterstützen wir die Bündnisse gegen die Verschärfungen der Polizeigesetze inhaltlich und mit Infrastruktur: Wir stellen Spendenkonten und Mailinglisten bereit, schreiben Stellungnahmen, sprechen mit der Presse, diskutieren im Internet und in den Parlamenten mit der Politik und fordern: **Schützt unsere Grundrechte – Stoppt die Polizeigesetze!**

▶ **Die #unteilbar-Demos für Grund- und Freiheitsrechte 2018 und 2019**

Seit 2006 organisieren wir maßgeblich mit anderen die jährlichen Freiheitstatt-Angst-Demonstrationen gegen Überwachung. Im Herbst 2018 wurden wir erstmals angefragt, ob wir uns einer anderen Demo anschließen wollen, um ein Zeichen gegen den zunehmenden Autoritarismus und den Rechtsruck in Politik und Gesellschaft zu setzen. Wir sind #unteilbar! Und unglaublich viele gingen mit: Im Oktober 2018 waren in Berlin mehr als 242.000 Menschen für eine offene und freie Gesellschaft auf der Straße!



Wir waren 2018 mit einem wirklich sehr auffälligen LKW im „Block für Freiheitsrechte“ dabei. Dafür haben wir uns Motive aus den Harry-Potter-Romanen gesucht: Mit einem Hermine-Maskottchen haben wir als „Dumbledore’s Army“ verkleidet gegen die Verschärfungen der Polizeigesetze protestiert. Schon 2017 zierte ein Zitat von Harry Potters Schulleiter Albus Dumbledore unseren Digitalcourage-Wandkalender „Es wird die Zeit kommen, da ihr euch entscheiden müsst zwischen dem, was richtig ist und dem, was bequem ist.“ Unsere Rede auf der #unteilbar-Demo 2018 finden Sie auf Seite 48.

Auch bei der zweiten #unteilbar-Demonstration im August 2019 stellten wir uns quer gegen autoritäre Politik, die nichts mit Sicherheit zu tun hat; diesmal in Dresden, kurz vor der Landtagswahl, gemeinsam mit 35.000 Menschen. Das war eine der größten Demos seit 1989 in Sachsen!

Das #unteilbar-Bündnis bei der Vorbereitung.



Foto: padeluun, cc-by-sa 4.0

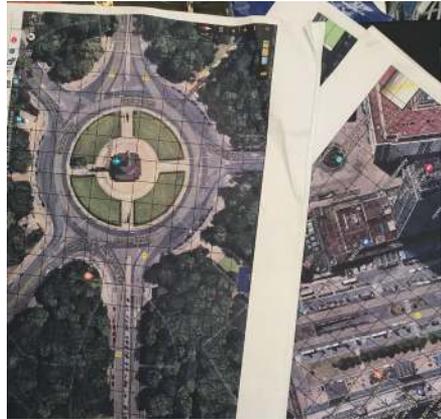


Foto: padeluun, cc-by-sa 4.0

Mit solchen „Rasterblättern“ können bei Großdemonstrationen die Anzahl der Teilnehmenden gut abgeschätzt werden.

Auf der Abschlusskundgebung sprach unser Referent und Redakteur Friedemann Ebelts darüber, dass unsere Grundrechte durch überzogene Überwachungsgesetze Schaden nehmen, aber auch, wenn sie gegen ihren eigentlichen Sinn ausgenutzt werden. Meinungsfreiheit bedeutet eben nicht, dass Hass und Hetze verbreitet werden dürfen (Die Rede finden Sie auf Seite 48.)

Hinter den Kulissen dieser zwei großen #unteilbar-Demos haben wir mit Herz und Hand kräftig angepackt. Wir haben die Spenden verwaltet und Informationsmaterial über unseren Online-Shop versendet. padeluun hat 2018 als erfahrener Demo-Anmelder mit der Polizei verhandelt und erreicht, dass die Berliner Demo mit sagenhaften 242.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nur von etwa 900 Polizisten begleitet wurde, die sich weitgehend auf das Regeln des Autoverkehrs rund um die Demo konzentriert haben.

► Haupt- und Ehrenamt bei Digitalcourage

Aber bei allem Engagement in Brüssel, Berlin und auf der Straße: Unser „Zuhause“ sind unsere Büroräume in Bielefeld. Hier arbeiten ein gutes Dutzend Leute **angestellt** in Teilzeit für eine bessere Welt im digitalen Zeitalter.

Vergangenes Jahr hatten wir mit David Leeuwestein unseren ersten „FSJler“ bei uns, also jemanden, der

ein Freiwilliges Soziales Jahr mit politischem Schwerpunkt bei uns gemacht hat. Ein Portrait und eine Bilanz von ihm finden Sie auf Seite 52.

Neben dem **FSJ** bieten wir auch Praktikumsplätze in den Bereichen Politik und Redaktion und Technik an. Bewerbungen – besonders gerne von Menschen, die sich zwei bis drei Monate Zeit nehmen für so ein **Praktikum** – nehmen wir jederzeit entgegen. Ach ja: Beim **Girls Day** machen wir auch seit einigen Jahren mit und zeigen Mädchen einen Tag lang, wie viel Spaß der Umgang mit Technik macht und warum es gut ist, viel darüber zu wissen.

Aber ohne unsere vielen, vielen ehrenamtlich Tätigen wären wir gar nichts. Oder glauben Sie, so eine **BigBrotherAward**-Verleihung könnten wir nur mit den fünf (selbstverständlich ebenfalls ehrenamtlich arbeitenden) Jury-Mitgliedern auf die Beine stellen? (Ausführliche Berichte ab Seite 61)

► **Ohne unsere vielen, vielen ehrenamtlich Tätigen wären wir gar nichts.** ◀

Unsere **Arbeitsgruppe „Digitale Selbstverteidigung“** beispielsweise arbeitet komplett ehrenamtlich. Sie prüfen und untersuchen, schreiben Blog-Artikel, Flyer und Handreichungen, stellen jedes Jahr 24 Artikel mit Tipps zum Schutz der Privatsphäre für den Adventskalender zusammen und organisieren Crypto-

Parties, bei denen alle, die kommen, lernen und direkt ausprobieren können, wie sie ihre Computer oder

Mobilgeräte sicherer machen.

Die **Arbeitsgruppe Pädagogik** hat sich in die Diskussion um die sogenannten „Schul-Plattformen“ im Internet eingeschaltet. Wenn Kinder online lernen, ist das eine Sache, aber sollten Zensuren, Profile von Schülerinnen und Schülern

Erhältlich im Digitalcourage-Shop!
Flyer mit Tipps zur
Digitalen Selbstverteidigung



Die aktuellen Tipps zur Digitalen Selbstverteidigung können Sie auch als Flyer bei uns im Shop bestellen.

Preis: 0,12 Euro pro Stück

► **shop.digitalcourage.de**

Erhältlich im Digitalcourage-Shop!
„#Kids #Digital #Genial
Das Lexikon von App bis .zip“



Softcover 3,85 Euro
 ► shop.digitalcourage.de

und Adressenlisten mit persönlichen Angaben zum Schulunterricht auf zentralen Datenservern verwaltet werden? Welche Regeln sollten gelten, wenn Lehrerinnen und Lehrer von zu Hause mit ihren privaten Rechnern Zugriff auf diese Daten haben? Dienst-Geräte gibt es ja meistens nicht, oder nur wenige pro Schule. Die Gedanken unserer AG Pädagogik und die Gründe, warum Lehrkräfte die Datenschutzerklärungen der Schulen nicht unterschreiben sollten, finden Sie in unserem Blog auf digitalcourage.de unter dem Stichwort „Logineo“ (so heißt die Schul-Plattform in NRW).

Außerdem ist unser **Buch „#Kids #digital #genial – Das Lexikon von App bis .zip“** von unserer Mitarbeiterin Jessica Wawrzyniak so gut in den Schulen angekommen, dass wir eine zweite aktualisierte Auflage herausgebracht haben. In ihr werden 26 weitere Begriffe erklärt und es gibt viele Tipps für Eltern und Lehrkräfte. Sie können

das Buch in unserem Shop bestellen und Auszüge daraus ab Seite 137 und 142 in diesem Jahrbuch lesen.

► Wollen Sie mitmachen?

Auf unserer Website gibt es eine eigene Rubrik dafür, wie Sie uns Ihre **Spezialtalente** zur Verfügung stellen können. Scheuen Sie nicht, uns auch Ungewöhnliches anzubieten. Digitalcourage-Gründungsvorstand padeluun zum Beispiel hat kürzlich extra einen Gabelstapler-Führerschein gemacht, um jetzt höchstpersönlich bei Veranstaltungsvorbereitungen Paletten mit Info-Material bewegen zu können.

Zu unseren internen Highlights des vergangenen Jahres gehörte übrigens ein Wochenende mit der alten **Zerberus-Crew**. Zerberus war das MailBox-Programm, mit dem wir zusammen mit vielen anderen schon einmal eine riesige Vernetzung aufgebaut haben – bevor sich das Internet ausbreitete. Viele unserer Ideen von damals haben heute



Foto vom CCC-Congress 2018:
 Die Palette mit Büchern „NSA“ von Andreas Eschbach kann padeluun jetzt selbst hier abstellen – er hat einen Gabelstapler-Führerschein gemacht.

Foto: padeluun, cc-by-sa 4.0

noch Gültigkeit. Die alte Software haben wir sogar wieder zum Laufen gebracht.

Sehr spannend war auch der hausinterne Vortrag über das „**Standard-Datenschutzmodell**“ (SDM), mit dem sich sehr einfach bewerten lässt, ob ein Projekt datenschutzkonform nach DSGVO ist. Martin Rost vom Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein, der Entwickler des SDM, hat uns diesen Vortrag für unser Team geschenkt. Danke dafür!

► Aus den Ortsgruppen

Unsere Ortsgruppe in **München** hat eine eigene Radiosendung: Auf Radio Lora spricht Lars Tebelmann mit unterschiedlichen Gästen über Grundrechte und Freiheit, Überwachung und datensammelnde Konzerne. Die Sendungen sind auch auf digitalcourage.de verlinkt. Außerdem führen „unsere Münchner“ ihre Veranstaltungsreihe mit Vorträgen fort und bieten regelmäßig Crypto-Cafés an. Neu ist, dass die Münchner Ortsgruppe jetzt einmal im Monat ein offenes Treffen auch für (Noch-)Nicht-Mitglieder anbietet. Details finden Sie auf digitalcourage.de/muenchen.

Unsere Ortsgruppen in **Bremen** und **Braunschweig** haben viel Arbeit in die Bündnisse gegen Polizeigesetz-Verschärfungen (Siehe oben)



Foto: Digitalcourage, cc-by-sa 4.0

Unsere Ortsgruppe Bayreuth veranstaltete ein Public Screening der BigBrotherAwards 2019.

gesteckt. Mit Erfolg: Die niedersächsische Regierung hat wegen des öffentlichen Drucks die Verschärfung aufgeschoben, in **Bremen** wurde sie ganz gestoppt! Ein Mitglied aus der Braunschweiger Ortsgruppe haben wir für dieses Jahrbuch portraitiert (Siehe Seite 50). In **Bielefeld** und **Bayreuth** gibt es außerdem Hochschulgruppen, die mit Crypto-Parties und Vorträgen zur Digitalen Mündigkeit an ihren jeweiligen Hochschulen und meist auch im



Foto: saxnot, cc-by-sa 4.0

Beim Live-Stream in Braunschweig gab es sogar Popcorn!

Stadtgebiet beitragen. So helfen sie den Besucherinnen und Besuchern niedrigschwellig und ganz praktisch dabei, deren Computer, Smartphones, E-Mails und Festplatten sicherer zu machen.

Außerdem wurden unsere BigBrother-Awards am 8. Juni 2019 in zehn Städten bundesweit **live öffentlich gestreamt** und gemeinsam vor Ort angeschaut, von Braunschweig über Bad Oeynhausen bis Bayreuth und München. Wer weiß, vielleicht entstehen ja noch neue Ortsgruppen?

Diese breitflächige Arbeit geht nur Dank der vielen Menschen, die ihre Zeit spenden. **Digitalcourage wirkt. Wirken Sie mit!**

► Vernetzte Bewegung – Veranstaltungen und Infrastruktur

Nicht nur bei #unteilbar machen wir mit oder unterstützen die Arbeit von anderen, befreundeten Initiativen. Ausdrücklich erwähnen wollen wir aus den vielen Kooperationen der vergangenen Monate die **Big-BrotherAwards in Österreich und in der Schweiz**, die wir jeweils mit einem persönlichen Vertreter aus Bielefeld besucht haben, um ein paar Worte und Grüße aus Deutschland beizusteuern.



Foto: privat, cc-by-sa 4.0

BigBrotherAwards in Österreich:
Sebastian Lirken von Digitalcourage
wird interviewt. Er war als Gast-
Laudator eingeladen.

Viele unserer Aktionen organisieren wir dezentral, gemeinsam mit anderen Gruppen oder Akteurinnen und Akteuren vor Ort. Sich auch mal persönlich zu treffen gibt mehr Power, macht Spaß und hilft beim Austausch von Wissen und beim Planen gemeinsamer Aktionen.

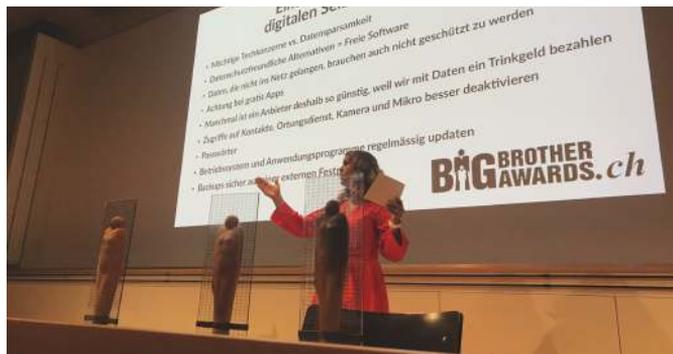


Foto: padeluum, cc-by-sa 4.0

Beim Neustart der Schweizer
Big-Brother-Awards haben wir
beratend mitgeholfen..

Deshalb organisieren wir seit etlichen Jahren das jährliche Barcamp **Freedom not Fear in Brüssel**: ein europaweites Treffen von Datenschützerinnen, Netzaktivisten, technikaffinen Menschen, die sich für Netzneutralität, unbeobachtetes Surfen und andere Grundrechte in der digitalisierten Welt einsetzen. Zuletzt waren insgesamt 75 Aktive aus 21 Ländern dabei. Interessierte Neulinge sind herzlich willkommen (Siehe Seite 163).

► **Wie das Netz aussehen sollte: dezentral, frei und datenschutzfreundlich.** ◀

Ebenfalls bewährt:

Der **Aktivcongress**. Hier treffen sich Interessierte aus dem deutschsprachigen Raum, die sich für Privatsphäre und Grundrechte im digitalen Zeitalter einsetzen. Um was geht es? Das bestimmen die, die da sind. Vom Arbeitnehmer-Datenschutz über die Schulplattform Logineo und die ePrivacy-Reform bis zur Zensur mit Uploadfiltern wurden viele Themen diskutiert. Und auch hier gilt: Kommen Sie dazu, machen Sie mit (Siehe Seite 163)!

Unseren **Online-Shop** verstehen wir als Infrastruktur-Angebot für die Bürgerrechts-Bewegung. Längst nicht alle Produkte, die wir verkaufen, finanzieren unsere Arbeit. Vieles geben wir auch kostenlos oder zum Einkaufspreis ab, weil wir wissen, dass andere Initiativen keine solche Infrastruktur haben und den Materialversand für ihre Arbeit brauchen. Das geht von Flyern und Plakaten für die nächste #unteilbar- oder Polizei-

gesetz-Demonstration über Armbinden für Demo-Ordner:innen bis zu Bustickets und Eintrittskarten für Veranstaltungen.

Als technische Infrastruktur stellen wir für alle, die sich für Demokratie und Grundrechte engagieren, **Tor-Exit-Nodes** zum unbeobachteten Surfen und **zensurfreie DNS-Server** zur Verfügung.

Seit Anfang 2019 bieten wir auch ein eigenes **Terminfindungs- und Abstimmungstool** an, das datenschutzfreundlicher

als die bisherigen Dienste arbeitet. Es heißt: poll.digitalcourage.de (Siehe Seite 135).

Für unsere eigene Arbeit betreiben wir unseren **eigenen Mailserver**. Überhaupt laufen die meisten Dienste, die wir selber nutzen, auf unseren eigenen Servern im



Volles Programm in allen Arbeitsräumen beim Aktivcongress 2019.

Foto: Digitalcourage, cc-by-sa 4.0



Foto: Stefanie Loos, cc-by-sa 4.0

Freiheit und Sicherheit lassen sich nicht gegeneinander aufwiegen.

Haus. Dafür arbeiten bei Digitalcourage zwei Admins. Das ist teurer, als die Plattformen von Datenkraken zu nutzen und unsere Daten irgendeiner Cloud anzuvertrauen. Aber wir wollen auch bei unserer eigenen Infrastruktur vorleben, wie das Netz aussehen sollte: dezentral, frei und datenschutzfreundlich.

► **Ausblick:**

Das wird uns 2020 bewegen

Hoffentlich entscheidet das Bundesverfassungsgericht 2020 endlich über unsere Verfassungsbeschwerden! Die europäischen Entwicklungen, die wir zu Anfang beschrieben haben, sind 2020 noch genauso akut. Außerdem leben wir nach dem Prinzip „nach den BigBrotherAwards ist vor den BigBrotherAwards“ – die Preisträger des Jahres 2019 werden uns noch lange beschäftigen und die nächste Verleihung ist bereits Ende April 2020.

Mit Sorge blicken wir auf die neue Volkszählung „Zensus 2021“. Den Testlauf im Januar 2019 haben wir schon für offen-

sichtlich verfassungswidrig gehalten und eine Transparenzanfrage dazu gestellt.

Außerdem wollen wir uns verstärkt mit datenschutzfreundlicher Mobilität beschäftigen, mit autonom fahrenden Autos, mit Verkehr in der Smart City, mit Überwachung und WLAN-Tracking für Radfahrer und Fußgängerinnen. Das „Sicherheitstheater“ an Flughäfen, Passagier-Namens-Listen (PNR) und immer strikter personalisierte Zugtickets schränken unsere Reisefreiheit ein. Das wollen wir nicht zulassen, deshalb erarbeiten wir datenschutzfreundliche Konzepte. Wir werden uns dafür einsetzen, die Macht von Google, Facebook, Amazon & Co. mit der 10. GWB-Novelle per Kartellrecht einzuschränken. Behalten Sie uns im Auge! Oder noch besser: Machen Sie mit!

**Digitalcourage wirkt,
wirken Sie mit!**

► digitalcourage.de/spende